

mittendrin.

Das Magazin der Stadtwerke Kiel.



Dezember 2012:

Plan D:
Ein Gaskraftwerk
für Kiel

**Meine Zukunft
ist hier:**
Ausbildungs-
kampagne

Wenn andere feiern:
Unsere Mitarbeiter
am Weihnachtsabend



Inhalt

- 05 Stadtwerke intern**
Mit Energie in die Zukunft: Mehr Service, mehr Qualität, mehr Dienstleistungen – der Stadtwerke-Vorstand über Strategien und Herausforderungen.
- 06 Energiewirtschaft**
So geht es weiter mit dem geplanten Gaskraftwerk auf dem Kieler Ostufer. Dazu alle Hintergründe und Ursachen der aktuellen Strompreisentwicklung.
- 10 Meine Zukunft ist hier**
Jung. Dynamisch. Aufgeschlossen: Das Thema Ausbildung nimmt im Unternehmen eine herausragende Rolle ein. Eine neue Kampagne zeigt die motivierte und verantwortungsvolle Jugend der Stadtwerke.
- 12 Energie im Zentrum**
Die Stadtwerke sind mehr als ein Versorger: Egal ob Stromcheck oder Veranstaltungsreihen – besuchen Sie uns im Energiezentrum.
- 16 Erfolgreiche Partnerschaft**
Die Stadtwerke und ihre Kunden: Der Kieler Juwelier Mahlberg, der ReiseShop, Kelly's women & men, Meislahn, Haus & Grund, die Frank-Gruppe und auch Zippel's Läuferwelt freuen sich über die gute Zusammenarbeit.
- 21 Stadtwerke-Aktionen**
Stadtwerke Eisfestival und das neue Kieler Schülerlabor: Die Stadtwerke engagieren sich für die Region.
- 22 Verlässlich**
Sie sorgen für eine sichere Versorgung mit Strom und Wärme, Gas und Wasser: Auch Heiligabend und über die Feiertage sind die Mitarbeiter der Stadtwerke selbstverständlich für ihre Kunden da. Wir stellen einige vor.
- 27 Quiz**
Machen Sie mit bei unserem Energiespar-Quiz. Und freuen Sie sich vielleicht bald schon über ein solarbetriebenes Radio.

Zum Titel

Meine Zukunft ist hier: Die Testimonials der aktuellen Ausbildungskampagne Henning Vollmer, Jana Neubert (Mitte) und Carina Lässig zeigen auch beim Weihnachtsendspurt auf dem Eis, was in ihnen steckt.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

sie liegt zwar nicht unterm Weihnachtsbaum, aber sie liegt zumindest vor Ihnen – unsere mittendrin, das Kundenmagazin der Stadtwerke Kiel. Kurz vor dem Fest präsentieren wir Ihnen heute unsere Dezember-Ausgabe. Jetzt, zum Jahresende, bietet sich eine gute Gelegenheit zurückzublicken – auf das, was geschehen ist. Aber wir wollen auch nach vorne schauen – auf das, was noch kommen wird.

So hat sich die Zukunft der Kieler Energieversorgung in den vergangenen Monaten immer weiter konkretisiert: Ein modernes und flexibles Kraftwerk auf Gasbasis wird die künftige Versorgung mit Fernwärme sicherstellen. Bis spätestens 2016 soll die Anlage das mittlerweile 40 Jahre alte Gemeinschaftskraftwerk auf dem Ostufer ersetzen. Und wird dann mehr als 65.000 Haushalte gleichermaßen umweltfreundlich wie sicher mit Fernwärme versorgen.

Auch für die bevorstehenden Feiertage sind die Weichen längst gestellt. Schließlich geht es um die Energie einer ganzen Region. Deswegen sind für viele Mitarbeiter der Stadtwerke diese Tage wie alle anderen – Arbeitstage nämlich, an denen sie eine Versorgung mit Strom und Gas, Wasser und Wärme sicherstellen. Wir stellen Ihnen einige dieser Mitarbeiter vor.

Viel Energie steckt auch in unserer Ausbildung. Sie genießt seit jeher großes Ansehen und erfüllt zugleich auch einen ganz besonderen Anspruch der Stadtwerke. Denn wir möchten jungen Menschen berufliche Perspektiven geben – und damit soziale Verantwortung für die Region übernehmen. Dass auch der Stadtwerke-Nachwuchs schon früh Verantwortung übernimmt, zeigt unsere neue Ausbildungskampagne. Die einzelnen Motive sind in den Kieler Nachrichten, in Stadtmagazinen oder an Bushaltestellen zu sehen. Und natürlich hier im Heft.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen. Und dazu ruhige und besinnliche Weihnachtstage und einen guten Wechsel ins neue Jahr.

Ihre mittendrin Redaktion



Weihnachtsgrüße aus dem Rathaus



**Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,**

pünktlich zum meteorologischen Winteranfang am 1. Dezember wurden viele Menschen in unserer Stadt von Schneefall und Minusgraden überrascht. Die Stadtwerke Kiel AG sorgt dafür, dass Wohnungen und Häuser warm bleiben – auch wenn vor der Tür frostige Temperaturen herrschen. Auf die Stadtwerke als Versorger ist auch in Zeiten eines sich wandelnden Energiemarktes stets Verlass.

Der Ausbau regenerativer Energien und die Stärkung einer dezentralen Stromerzeugung sind wichtige Herausforderungen. Die Stadtwerke Kiel AG hat dies erkannt und stellt sich der verantwortungsvollen Aufgabe, das rechte Maß an Preisstabilität für private und gewerbliche Kunden zu gewährleisten und gleichzeitig die Energiewende voranzutreiben. Ein wichtiges Projekt in diesem Zusammenhang ist das geplante Gaskraftwerk auf dem Ostufer, das das bestehende Steinkohle-Gemeinschaftskraftwerk ablösen soll.

Die Landeshauptstadt Kiel und die Stadtwerke Kiel AG verbindet seit vielen Jahren eine gute und vertrauensvolle Partnerschaft. Die Stadtwerke sichern wichtige Arbeitsplätze in unserer Stadt und unterstützen – vom Segelcamp Camp 24/7 an der Kiellinie bis zum Eisfestival auf dem Rathausplatz – zahlreiche Projekte, die das Leben in KIEL.SAILING CITY bereichern. Ein besonders schönes Beispiel für das gemeinsame Engagement von Stadt und Stadtwerken ist der Stadtwerke Kiel Umweltpreis, der erst kürzlich wieder im Rathaus verliehen wurde.

Das Jahresende 2012 brachte sowohl für die Landeshauptstadt Kiel als auch für die Stadtwerke Kiel AG personelle Veränderungen mit sich. Als Stadtpräsidentin und neu gewählte Oberbürgermeisterin freuen wir uns auf darauf, im Jahr 2013 gemeinsam mit dem ebenfalls neuen Vorstandsvorsitzenden Frank Meier mit viel frischer Energie für unsere Stadt zu arbeiten.

Wir danken der Stadtwerke Kiel AG, dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2012. Allen Kundinnen und Kunden der Stadtwerke wünschen wir ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2013.

Ihre

Susanne Gaschke

Dr. Susanne Gaschke
Oberbürgermeisterin

Cathy Kietzer

Cathy Kietzer
Stadtpräsidentin

Neuer Mann auf der Brücke: Klarer Kurs für die Stadtwerke

Frank Meier, 47, ist seit 1. Dezember Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Kiel. Erst seit drei Wochen im Amt, hat er die Zeit genutzt, sich in die aktuellen Herausforderungen für die Stadtwerke intensiv einzuarbeiten. Im Interview mit mittendrin verrät er, wo er zukünftig seine Schwerpunkte sieht.

Redaktion: Herr Meier, sind Sie eigentlich nach diesen wenigen Wochen schon angekommen im Norden?

Frank Meier: Ganz klar ja. Ich stamme aus Hannover, und das gehört ja mit ein bisschen Fantasie auch noch zu Norddeutschland. Und auch wenn ich in den vergangenen Jahren meinen Lebensmittelpunkt in München hatte, so habe ich doch meine Bindung zum Norden unseres Landes nie verloren. Ein neues Zuhause in Kiel haben wir bereits gefunden und planen, die nächste Kieler Woche in Kiel zu erleben. Ich möchte möglichst schnell ein Kieler werden.

Redaktion: Was reizt Sie an Ihrer neuen Aufgabe in Kiel besonders?

Frank Meier: In meiner beruflichen Laufbahn habe ich überwiegend Führungsaufgaben im Controlling und im Personalbereich wahrgenommen. Zuletzt war ich als Mitglied der Geschäftsführung der E.ON Vertrieb Deutschland für die kaufmännischen Funktionen und das Personalwesen verantwortlich. Die Möglichkeit, ein Unternehmen aus der Energiebranche verantwortlich zu führen, das in allen Wertschöpfungsstufen vertreten ist, ist eine Chance, die man nicht allzu oft in seinem Leben erhält – zumal wenn es sich um ein Stadtwerk handelt, das über ein so gutes Image verfügt wie die Stadtwerke Kiel.

Redaktion: Worin sehen Sie die Schwerpunkte Ihrer Tätigkeit in den kommenden Jahren?

Frank Meier: Ich will mit aller Kraft daran arbeiten, dass die Stadtwerke den Weg zu einem neuen Gaskraftwerk erfolgreich beschreiten können. Das ist

ja auch in Kiel derzeit das wichtigste Thema rund um die Stadtwerke. Darüber hinaus wird es mein Ziel sein, unser Unternehmen noch ein Stück besser zu machen. Wir wollen uns noch stärker auf unsere Kernkompetenz konzentrieren, nämlich die Versorgung und Betreuung unserer Kunden in der Region. Wir sind beim Service gut, aber wir können und müssen noch besser werden.

Das wird den Versorgern dieser Tage aber auch nicht leicht gemacht: Wir müssen ständig neue Gesetze und Vorschriften in unseren Kundenservice- und Abrechnungssystemen umsetzen. Das ist nicht immer einfach und führt auch manchmal zu Fehlern, aus denen wir jedoch lernen wollen, um sie zukünftig zu vermeiden. Daran werden wir intensiv gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeiten. Ich bin zuversichtlich, dass uns das ganz schnell gelingen wird.

Redaktion: Stichwort Energiewende – was bedeutet das ganz konkret für Kiel?

Frank Meier: Die Energiewende ist seit Jahrzehnten die größte Herausforderung für die Energiewirtschaft. Die Parameter, die zu einer Entscheidung über die Art der Erzeugung herangezogen werden, haben sich verschoben. Für Kiel bedeutet die Energiewende ganz konkret: Die Versorgung wird dezentraler werden, sie wird modular aufgebaut sein, und sie wird umweltfreundlicher



Frank Meier, neuer Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Kiel.

werden. Die Weichen für diese Entwicklung in Kiel sind gestellt; jetzt heißt es, den vor uns liegenden Weg erfolgreich zu beschreiten.

Redaktion: Wie werden die Stadtwerke es unter Ihrer Verantwortung mit ihrem gesellschaftlichen Engagement halten?

Frank Meier: Ich habe schon bei der Vorbereitung auf meine neue Aufgabe viel von diesem Engagement vernommen. Und auf das Segelcamp 24/7 bin ich schon bei meinen ersten Kontakten in Kiel angesprochen worden. Das ist ein tolles Projekt. Soziales und gesellschaftliches Engagement sind immer dann glaubwürdig, wenn sie vom Unternehmen auch wirklich gewollt sind und gelebt werden. Bei unseren Stadtwerken habe ich ein gutes Gefühl, dass sich diese Einstellung auch in der Unternehmensphilosophie widerspiegelt. Das wird sich unter meiner Führung nicht ändern.

Neues Kraftwerk sichert Energie der Zukunft

Die Zukunft der Energieversorgung hat in Kiel für reichlich Diskussionen gesorgt. Und die Stadtwerke haben gut zugehört: Nach vielen Gesprächen mit der Wirtschaft, nach umfangreichen Bedarfs- und Umweltanalysen planen sie heute ein umweltfreundliches und flexibles modulares Kraftwerk auf Gasbasis.



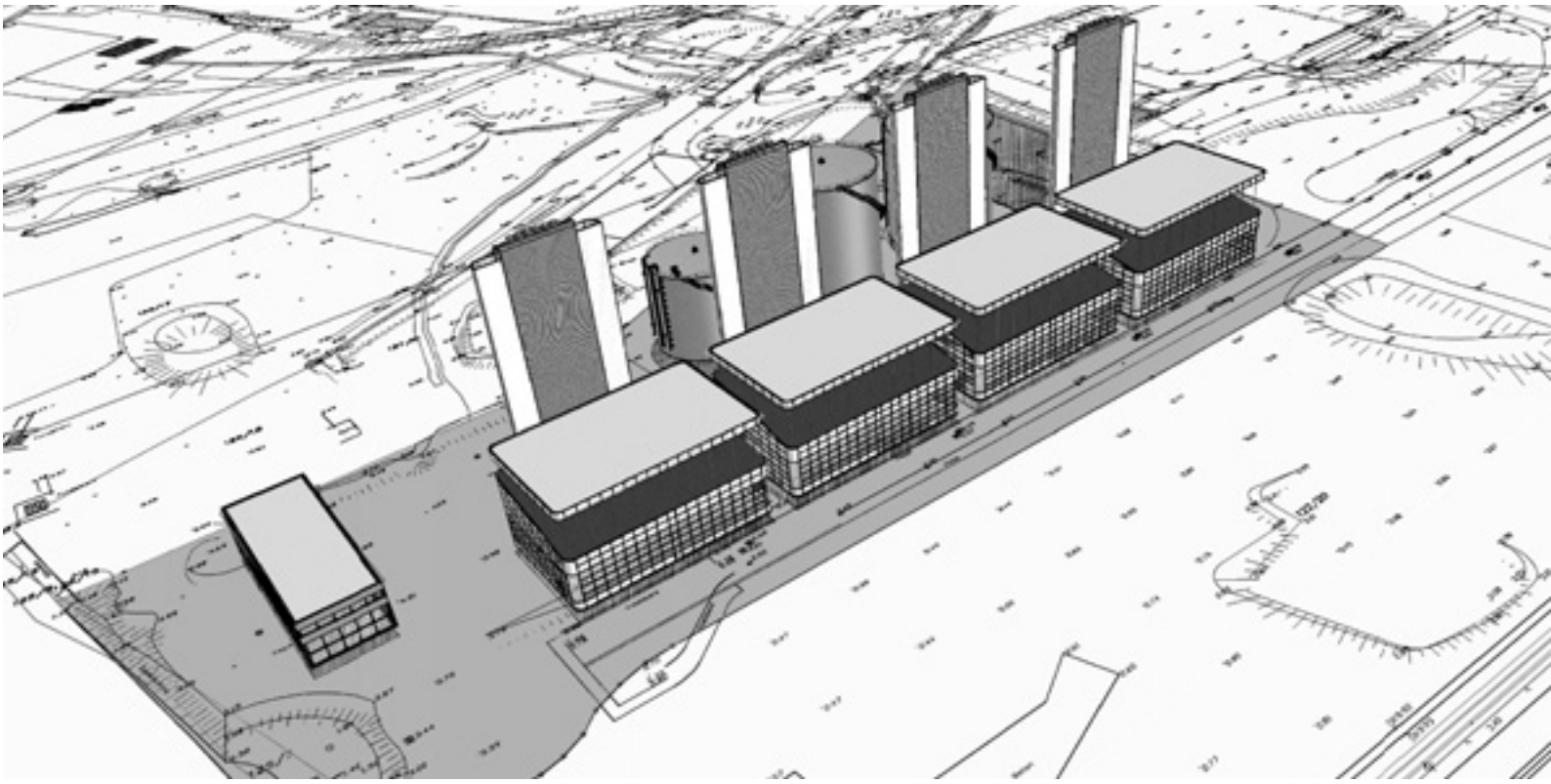
Neubau: Bis spätestens 2016 wird ein umweltfreundliches und flexibles modulares Kraftwerk das mittlerweile 40 Jahre alte Gemeinschaftskraftwerk ersetzen.

»Wir wollen, dass sich unsere Kunden auch zukünftig auf die Sicherheit der Versorgung mit Fernwärme verlassen können. Deshalb müssen und werden wir jetzt handeln«, so der zuständige Technikvorstand Dr. Jörg Teupen. Anderenfalls stünde die Kieler Fernwärmeversorgung spätestens in fünf Jahren auf der Kippe.

Bis spätestens 2016 soll das moderne Kraftwerk das mittlerweile 40 Jahre alte Gemeinschaftskraftwerk (GKK) ersetzen. Und wird dann mit einer modernen Anlage zur Kraft-Wärme-Kopplung mehr als 65.000 Haushalte gleichermaßen umweltfreundlich wie sicher mit Fernwärme versorgen. Einzig eine Entscheidung steht noch aus: »Für welche Art der Gasverfeuerung es ausgelegt wird, also als Gasmotoren- oder Gasturbinenkraftwerk, werden wir nach sorgfältiger Abwägung aller technischer, wirtschaftlicher und ökologischer Aspekte entscheiden.«

Modulare Anlage schafft Flexibilität

Die Gasvariante bietet hinsichtlich der in den vergangenen Jahren verfolgten Szenarien viele Vorteile. »Durch die Planung des Kraftwerks als Summe modularer Einheiten können wir diese flexibel auslegen«, erläutert Teupen. Die Infrastrukturanbindung eines gasbasierten Kraftwerks ist nach heutigem Stand günstig – die vorhandenen Gasleitungen reichen nach den derzeitigen Expertisen aus, den kostenintensiven Neubau einer Gaspipeline durch Mittelholstein vermeiden zu können. In diesem Fall müssten lediglich mithilfe einer Druckerhöhung die Kapazitäten erweitert werden. Und auch die Auswirkungen für die Umwelt sind uneingeschränkt positiv: »Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten, dass Kiel die Bezeichnung Klimaschutzstadt zu Recht trägt. Im Sinne einer Nachhaltigkeitsstrategie sinken mit dem Gasheizkraftwerk die CO₂-Emissionen in Kiel um etwa 1,7 Millionen Tonnen pro Jahr.« Mehr noch: Weil die Stadtwerke nur mit einer Leistung von 200 MW rechnen, können sie die ursprünglichen Vorgaben der Stadt, die CO₂-Emissionen um 50 Prozent zu reduzieren, sogar deutlich übertreffen.



Flexibilität: Durch die Planung des Kraftwerks als Summe mehrerer modularer Einheiten können diese nach Bedarf »gefahren« werden.

Inzwischen sind die Stadtwerke in die Planungen eingestiegen und haben dazu ein Projektteam aufgestellt. Das Ziel ist ehrgeizig, aber durchaus realistisch, wie Teupen erläutert: »Wir wollen spätestens nach der Heizperiode 2015/16 ans Netz gehen. Wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen, ist das zu schaffen.« Für den Bau sind noch zwei Grundstücke in unmittelbarer Nähe des GKK in der Auswahl. Die Herausforderung: Beide liegen in unmittelbarer Nähe ehemaligen Werftgeländes; bis nach dem Krieg wurden dort vor allem Marineschiffe abgewrackt. Dazu kommen vermutlich etliche Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg. Und so ist es erstes Zwischenziel des Projektteams, die Grundstücksfrage endgültig zu klären.

Wärmespeicher für wirtschaftlichen Betrieb und Versorgungssicherheit

Aber noch vor Baubeginn des Kraftwerks werden die Kieler die Entwicklungen auf dem Ostufer auch aus der Entfernung mitverfolgen können: »Zunächst werden wir einen großen Wärmespeicher errichten, um während der Übergangszeit über eine Spitzenlastreserve zu verfügen. Es hat

in all unseren Planungen oberste Priorität, die Versorgung mit Fernwärme während der gesamten Planungs- und Bauzeit sicherzustellen«, versichert Teupen.

Eine weitere Herausforderung bei alldem wird die Finanzierung des 200 bis 250 Millionen Euro teuren Projekts sein. »Hier sind wir in intensiven Gesprächen mit unseren Anteilseignern MVV und Stadt Kiel. Ich bin der festen Überzeugung, dass es hier kurzfristig eine Lösung geben wird, die im Interesse aller Beteiligten liegt – und vor allem einen schnellen Baubeginn und damit auch zukünftig die Sicherheit der Fernwärmeversorgung garantiert«, so Teupen abschließend.



Energiespartipp

Um Strom zu sparen, empfiehlt sich der Umstieg auf Energiesparlampen. Durch diese kann eine dreiköpfige Familie im Jahr bis zu 150 Euro sparen.

Steigende Abgaben: So setzt sich der Strompreis zusammen

Es ist unvermeidlich: Auf die privaten Stromkunden kommen Preiserhöhungen zu. Damit reagieren alle Energieversorger – also auch die Stadtwerke Kiel – notgedrungen auf die nachhaltig veränderten Bedingungen des Energiemarktes infolge der Energiewende und des daraus resultierenden Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG). Neben der rasant steigenden Förderung von Solar- und Windstrom sorgen weitere Faktoren für Aufschläge. Was sind die Hintergründe?

Was bedeutet das Erneuerbare-Energien-Gesetz – kurz EEG?

Das EEG fördert die nachhaltige Entwicklung der Energieversorgung in Deutschland, also den Ausbau von erneuerbaren Energien. Durch ihre Nutzung sollen die fossilen Energieressourcen geschont und CO₂ eingespart werden, um den Klima- und Umweltschutz zu fördern. Das gelingt durch CO₂-freie beziehungsweise -neutrale Techniken, die auf regenerativen Energien beruhen. Ziel ist es, den Anteil erneuerbarer Energien am gesamten Bruttoenergieverbrauch zu erhöhen. Über die daraus entstandene EEG-Umlage werden die resultierenden Kosten an den Stromendverbraucher weitergegeben.

Wer profitiert vom EEG?

Der Betreiber einer Anlage zur regenerativen Stromerzeugung erhält für die Dauer von in der Regel 20 Jahren einen festen Vergütungssatz pro Kilowattstunde. Die Höhe dieser Einspeisevergütung richtet sich nach der Art der Stromerzeugung, dem Standort und der Größe der Anlage. Der Betreiber hat zudem Anspruch auf einen unverzüglichen und vorrangigen Anschluss seiner Anlage an das Stromnetz. Falls erforderlich, ist der Netzbetreiber zur Ausweitung der Netzkapazität verpflichtet.

Von wem erhält der Anlagenbetreiber diese Vergütung?

Der Netzbetreiber ist verpflichtet, die erzeugten Strommengen abzunehmen und zu vergüten. Der dafür bezahlte Betrag fließt auf ein so genanntes EEG-Konto. Der Strom wird anschließend an die Strombörse EEX in Leipzig weiterverkauft.

Wie wird die Höhe der EEG-Umlage berechnet?

Die vier großen deutschen Übertragungsnetzbetreiber (TenneT TSO, 50 Hertz Transmission, Amprion und TransnetBW) sind die Abnehmer des EEG-Stroms und somit auch die Geldgeber der Anlagenbetreiber. Bis zum 15. Oktober eines Jahres wird von ihnen die Höhe der EEG-Umlage für das Folgejahr ermittelt. Bei dieser Prognose arbeiten die Unternehmen mit Forschungsinstituten zusammen, um die voraussichtlichen Einnahmen aus dem Verkauf des EEG-Stroms und die Ausgaben für die EEG-Vergütungen gegenüberzustellen. Die Erlöse, die der Netzbetreiber beim Börsenverkauf erzielt, sind meist niedriger als die Vergütung, die dem Anlagenbetreiber zugekommen ist. Diese Differenz wird auf den gesamten Stromverbrauch umgelegt und bestimmt somit die Höhe der bundesweit einheitlichen EEG-Umlage.

Um wie viel wird die EEG-Umlage aktuell steigen?

Die EEG-Umlage beträgt zurzeit 3,592 ct/kWh (Netto). 2013 steigt sie auf einen Wert von 5,277 ct/kWh (Netto). Das entspricht einem Plus von 46,91 Prozent.

Warum gibt es Streit um die EEG-Umlage?

Die Ausnahmeregelung für stromintensive Betriebe wurde immer weiter ausgeweitet, auch für solche Unternehmen, die nicht »besonders stromintensiv« sind.

Diese Ausnahmeregelungen lassen den Strompreis für Privat- und Gewerbekunden weiter steigen.

Gibt es weitere Faktoren, die den Strompreis steigen lassen?

Besonders stromintensive Unternehmen sind auch von den Netznutzungsentgelten befreit. Diese Sonderregelungen sollen Nachteile im internationalen Wettbewerb ausschließen. Auch dadurch erhöht sich der Strompreis – die Kosten werden über die Stromrechnung auf die übrigen Verbraucher umgelegt. Weitere Faktoren sind der Ausbau der Netze und die geplante Offshore-Haftungsumlage. Außerdem steigt der Beitrag für die Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung.

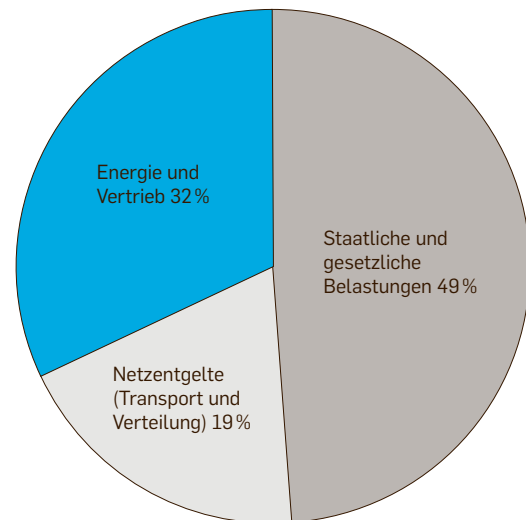
Für die Stadtwerke als Energieversorger sind all diese Abgaben durchlaufende Posten, die den Kunden berechnet werden müssen, da sie nicht anderweitig zu kompensieren sind.

Welche Kosten kommen nach der Erhöhung auf den Kunden zu?

Die Kostensteigerung ist abhängig vom Verbrauchsverhalten. Denn der Grundpreis bleibt stabil. Je nach gewähltem Stromtarif steigt der Preis um 2,76 bis 3,47 Cent pro Kilowattstunde.

Wie kann ich meinen Stromverbrauch reduzieren?

Wir wollen unseren Kunden beim Sparen helfen. Durch verschiedene Dienstleistungen können wir Sie beim Auffinden der »Stromfresser« im Haushalt unterstützen. Mehr dazu auf Seite 12 oder unter der kostenfreien Rufnummer 0800/247 1 247.



Das ist die voraussichtliche Strompreiszusammensetzung ab dem 1. Januar 2013:

Aller Wahrscheinlichkeit nach machen die staatlichen und gesetzlichen Belastungen im kommenden Jahr 49 Prozent der privaten Stromrechnung aus. Dazu gehören Strom- und Umsatzsteuer, Abgaben zur Förderung von erneuerbaren Energien und Konzessionsabgaben.

Zugleich entfallen laut Prognosen 32 Prozent des Strompreises für Privatkunden auf Erzeugung und Einkauf sowie Vertrieb und Marketing. Die Kosten sind vor allem abhängig von den Großhandelspreisen und bilden sich an den Strombörsen nach Angebot und Nachfrage. Einen weiteren Bestandteil des Strompreises stellen mit 19 Prozent die Kosten für die Nutzung des Netzes dar.



Hardy Bickel, Lichtblick e.V.

»Lichtblick«:

Hilfe der Stadtwerke ist wichtig

»Durch die Arbeit mit überschuldeten Menschen erfahren wir täglich, wie wenig Geld zur Verfügung steht, um den Lebensunterhalt zu sichern. Es ist auf keinen Fall übertrieben, wenn gesagt wird, dass jeder Cent zweimal umgedreht werden muss, bevor er ausgegeben wird.

Ein Anstieg der Kosten für Strom, Gas, Wasser und Heizung kommt da völlig ungelegen, zumal die Einkünfte vieler Menschen gar nicht oder nur in sehr begrenztem Umfang steigen.

Das Schuldner- und Insolvenzberatungszentrum Kiel zeigt seit vielen Jahren entsprechende Sparmöglichkeiten auf. Die ideelle und materielle Unterstützung seitens der Kieler Stadtwerke ermöglicht es uns, Menschen mit Energieschulden zu beraten und ihnen Wege aufzuzeigen. Sowohl durch Nutzung technischer Hilfen als auch durch eine Änderung des persönlichen Verhaltens können oft Einsparmöglichkeiten erzielt werden, die die Preiserhöhungen häufig mehr als ausgleichen.«

Neue Ausbildungskampagne: Meine Zukunft ist hier

Die Stadtwerke bilden nicht nur traditionell auf sehr hohem Niveau aus, auch die Ausbildungsquote selbst ist für Kiel beispiellos: Rund hundert Auszubildende begleitet Kiels Energieversorger derzeit beim Start ins Berufsleben. Dass der Nachwuchs bei den Stadtwerken Priorität hat, zeigt jetzt eine neue Ausbildungskampagne.

24/7 STADTWERKE KIEL

Meine Zukunft ist hier.

Mit meiner Musik heize ich den Leuten gern ein. Und nach meiner Ausbildung gebe ich diese Energie nun an andere weiter.

Jana Neubert
Jugend- und Auszubildendenvertreterin /
Elektronikerin / Musikerin

Meine ganze Geschichte:

Alle Ausbildungsberufe unter:
www.stadtwerke-kiel.de

Stadtwerke Kiel
Deine Energie ist hier.

Perspektiven für die Zukunft junger Menschen:

Die Ausbildung bei den Stadtwerken genießt seit jeher großes Ansehen. Auch weil das Unternehmen jedes Jahr über Bedarf ausbildet. »Wir werden damit unserer sozialen Verantwortung für die Region gerecht und investieren in den Wirtschaftsstandort Kiel«, sagt die Personalprokuristin der Stadtwerke, Barbara Neumann.

Nah, verantwortungsbewusst und aufgeschlossen – all das macht die Markenwerte der Stadtwerke aus. Und auch die Auszubildenden im Unternehmen kommunizieren diese Werte mit dem Slogan »Meine Zukunft ist hier«. Der Nachwuchs bei den Stadtwerken ist dynamisch, engagiert, leistungsstark – und übernimmt bereits im Rahmen seiner Ausbildung verantwortungsvolle Aufgaben.

In der neuen Kampagne zeigen Jana Neubert, Carina Lässig und Henning Vollmer, was in ihnen steckt: ihre persönlichen Talente, die sie in die Ausbildung bei den Stadtwerken mit einbringen.

» Die Ausbildung junger Menschen ist für uns eine Investition in die Zukunft. «

Barbara Neumann, Personalprokuristin der Stadtwerke Kiel



Die jeweiligen Motive begegnen den Kielern in Anzeigen in den Kieler Nachrichten und Stadtmagazinen, sie sind auf Großflächen oder auch an Bushaltestellen präsent. Und es geht noch weiter: Die Geschichte zu den Hobbys der jungen Leute ist auf den Seiten der Stadtwerke Kiel im Internet unter www.stadtwerke-kiel.de als entsprechender Videoclip zu sehen. Darüber hinaus werden Faltschilde, Messetafeln und weitere Ausbildungsmedien mit den aktuellen Motiven und Botschaften ausgestattet.

»Mit dieser Kampagne zeigen wir die Stadtwerke einmal mehr als Energieversorger vor Ort, der eine große soziale Verantwortung übernimmt. Die Ausbildung junger Menschen ist für uns eine Investition in die Zukunft«, sagt Barbara Neumann.

Den Film finden Sie hier



Energiespartipp

Um Energie zu sparen, sollte ein Raum nicht zu warm beheizt sein. 20° C sind eine optimale Raumtemperatur. Nachts oder bei Abwesenheit kann die Temperatur um 5–8° C gesenkt werden. Idealerweise die Heizung nie gänzlich ausschalten. Dies verhindert unnötiges Auskühlen der Räume.

Stadtwerke Kiel: Ein Versorger – viele Leistungen

Die Stadtwerke versorgen die Menschen nicht nur mit Strom und Gas, Wärme und Wasser. Kiels Energiedienstleister bietet noch viel mehr – er engagiert sich: Mit einem umfangreichen Serviceangebot und individuellen Dienstleistungen sind die Stadtwerke Ansprechpartner bei allen Fragen rund um die Energie.



Energieberatung vor Ort

Unsere Energiezentren in Kiel und Preetz sind persönlichen Beratungsstellen bei allen Fragen zur effizienten Energienutzung oder dezentralen Energieerzeugung.

Stromcheck

Er dauert nur drei Minuten: In dieser Zeit finden Sie heraus, wie viel Ihre Hausgeräte zum Jahresstromverbrauch beitragen – mit dem Stromcheck auf unserer Website www.stadtwerke-kiel.de (siehe Rubrik Energieeffizienz).

Tarifrechner

Über www.stadtwerke-kiel.de oder im Energiezentrum können Sie sich schnell und einfach den Tarif aussuchen, der zu Ihrem persönlichen Energiebedarf passt.

Messgeräteverleih

Sie wollen es ganz genau wissen? Dann erhalten Sie bei uns kostenlos Messgeräte, die Ihnen Aufschluss über den genauen Strombedarf jedes einzelnen Haushaltsgerätes geben.

Die Öffnungszeiten des Energiezentrums

Für beide Etagen des Energiezentrums gelten unterschiedliche, neue Öffnungszeiten. Das Erdgeschoss mit den Produkten, der Energieberatung und dem Kundenservice öffnet montags, donnerstags und freitags von 9:00 bis 18:00 Uhr und dienstags und mittwochs bis 16:00 Uhr.

Die dritte Etage mit dem Finanzservice und der Kasse ist Montag bis Freitag von 9:00 bis 16:00 Uhr und am Donnerstag bis 18:00 Uhr geöffnet.

Veranstaltungsreihe »Energie im Zentrum«

In regelmäßigen Abständen laden wir zu unserer Veranstaltung »Energie im Zentrum« ein. Diskutieren Sie mit uns unterschiedliche Themen aus der Energiewirtschaft. Nach den Themen dezentrale Energieerzeugung, Kieler Trinkwasser und Fernwärme erwarten Sie 2013 folgende Vorträge:

Mittwoch, 6. März 2013, ab 18:30 Uhr
Energie Know-how für BauherrInnen

Mittwoch, 5. Juni 2013, ab 18:30 Uhr
Wohneigentum richtig sanieren

Mittwoch, 4. September 2013, ab 18:30 Uhr
Gegen den Schimmel – Richtig heizen und lüften

Wir freuen uns auf Sie.

Fernwärme für Kiel – heute und morgen

Seit mehr als hundert Jahren ist die Fernwärme wesentlicher Bestandteil der Energieversorgung für die Landeshauptstadt. Und auch für die Zukunft ist sie ein ökologisch zuverlässiger Energieträger mit hoher Versorgungssicherheit. Aktuell werden in Kiel annähernd 65.000 Wohnungen mit Fernwärme versorgt – Tendenz steigend.

Aktuell ist ein moderates Anpassen der Fernwärmepreise an das Marktniveau erforderlich. Zum Vergleich: Zurzeit sind die Kieler Stadtwerke bundesweit einer der günstigsten Anbieter für Fernwärme. Sie liegen nach einer Studie der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Wibera auf Platz acht unter 170 Anbietern.

Die aktuellen Preise können die Kosten für Produktion, Verteilung und Kapitaldienst nicht mehr decken. Das wirtschaftliche Ergebnis der Stadtwerke wurde in den vergangenen Jahren maßgeblich durch die hohen Stromerlöse aus dem Gemeinschaftskraftwerk beeinflusst. Diese Erlöse hat das Unternehmen unter anderem dazu eingesetzt, die Fernwärmepreise zu bezuschussen und sie auf einem niedrigen Niveau zu halten. Seit einiger Zeit sind die Erlöse aus der Stromvermarktung des Gemeinschaftskraftwerks stark rückläufig: Als Folge der Energiewende hat heute Strom aus regenerativen Energiequellen wie Wind und Sonne Einspeisevorrang in das öffentliche Stromnetz. Der

Strom aus konventionellen Kraftwerken wird daher nicht mehr im gleichen Umfang wie bisher benötigt und der Wert des Stroms aus diesen Kraftwerken sinkt weiter ab. Eine Unterstützung der Fernwärmepreise aus den Stromerlösen ist daher künftig nicht mehr möglich.

Derzeit erarbeiten die Stadtwerke ein neues Preismodell. Mit diesem wollen sie auch zukünftig kostengerechte und weiterhin wirtschaftlich attraktive Fernwärmepreise anbieten. Diese werden sich unter anderem an einer vergleichbaren Beheizungsvariante wie beispielsweise Gas orientieren.

Das neue Gaskraftwerk auf dem Kieler Ostufer

ist für die Landeshauptstadt der richtige Weg, um flexibel und wirtschaftlich erfolgreich auf die Marktanforderungen und damit auf die Energiewende reagieren zu können. Und um die Stadt auch zukünftig sicher und zuverlässig mit der umweltschonenden Fernwärme zu versorgen.

Mehr zum Thema Fernwärme erfahren Sie auf www.stadtwerke-kiel.de auf der Seite Fernwärme. Oder rufen Sie uns einfach unter 594-3538 an. Wir beraten Sie gern.



PETER GLINDEMANN

UNTERNEHMENSGRUPPE
40
JAHRE
PETER GLINDEMANN

www.peter-glindemann.de



Kieswerke
Erdbau
Abbruchtechnik
Baustoffrecycling
Containerdienst
Transporte



SCHMALSTEDER WEG 2
24241 GREVENKRUG
TELEFON 0 43 22 / 7 57 75
FREECALL 0800 / 75 775 55
TELEFAX 04322 / 75 77 90

In eigener Sache – und für besseren Service

Wie alle Energieversorger sind auch die Stadtwerke Kiel politischen Entscheidungen unterworfen. Diese haben nicht selten Auswirkungen auf den gesamten Geschäftsablauf eines kundenorientierten Dienstleistungsunternehmens. Wir aber wollen unseren Service auch unabhängig davon weiter verbessern – und bitten Sie deshalb heute um Ihre Meinung.



Ansprechpartnerin vor Ort:
Petra Loeptin, Kundenberaterin Energiezentrum.

Die vom Gesetzgeber für Unternehmen mit mehr als 100.000 Kunden vorgegebene Trennung der Daten von Versorgungsnetz (und damit den Strom- und Gaszählern) und Vertrieb (und damit der Abrechnung) führt seit einigen Jahren zu großen Herausforderungen in der Energiewirtschaft. Eine Rechnungskorrektur war früher mit wenigen Klicks erledigt. Wir konnten sie dem Kunden im Energiezentrum unmittelbar aushändigen. Heute müssen komplexe Prozessabläufe zwischen den getrennten Systemen angestoßen werden.

Bei alledem nach wie vor ohne große Verzögerungen und vor allem korrekt zu arbeiten, ist zwar häufig schwer, aber selbstverständlich unser Anspruch. Wie gut wir diesem Anspruch gerecht werden, kann letztlich niemand besser beurteilen als unsere Kunden selbst.

Aus diesem Grund führen die Stadtwerke Kiel regelmäßig Marktforschungsstudien durch – mal telefonisch, mal über Zufriedenheitsabfragen im Energiezentrum. Wir bedanken uns bei Ihnen, falls Sie schon einmal an einer unserer Umfragen teilgenommen haben. Dies hilft uns, an den richtigen Hebeln anzusetzen, um unseren Kundenservice weiter zu verbessern.

Ein für uns wie für Sie elementarer Aspekt sind dabei korrekte und zeitnahe Abrechnungen. Im Frühjahr 2012 haben die von der Bundesnetzagentur vorgegebenen Änderungen in den Systemen zu einem erheblichen Testaufwand und teilweise zu Verzögerungen bei der Rechnungserstellung geführt. Schrittweise konnten die aufgebauten Rückstände wieder abgebaut und der Zeitversatz aufgeholt werden. Dennoch läuft noch nicht alles perfekt und die nächsten Formatänderungen in den Systemen kommen in 2013 auf uns zu. Wir sind daher weiterhin für Ihre Anmerkungen und Anregungen dankbar.

Falls Sie noch nicht die Möglichkeit hatten, uns Ihre Meinung mitzuteilen, oder dies gerne wiederholen möchten: Hier haben Sie nun die Gelegenheit dazu. Helfen Sie mit, die Qualität unseres Kundenservices weiter zu verbessern. Das Ausfüllen des nebenstehenden Fragebogens ist anonym und dauert nur wenige Minuten. Und wenn Sie an unserer Auslosung von 20 USB-Sticks teilnehmen möchten, versehen Sie den Bogen einfach noch mit Namen und Adresse.

Wir danken Ihnen bereits jetzt für Ihre ehrliche Meinung.

Kundenumfrage

Wie zufrieden waren Sie bei Ihrem letzten Kontakt mit der Stadtwerke Kiel AG?

	äußerst zufrieden			äußerst unzufrieden		
der Freundlichkeit?						
der Fachkompetenz?						
der Bereitschaft, sich um Ihre Anliegen zu kümmern?						
dem Bemühen um individuelle Lösungen?						
der Verständlichkeit der Aussage?						
dem letztendlichen Ergebnis?						
der Wartezeit?						
dem Gesamteindruck?						

Um welches Anliegen handelte es sich?

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Produkt- und Tarifberatung | <input type="checkbox"/> Änderung Abschlagsbetrag |
| <input type="checkbox"/> Ein-/Auszug | <input type="checkbox"/> Zählerstandsmeldung |
| <input type="checkbox"/> technische Störungen | <input type="checkbox"/> Mahnung/Sperrankündigung |
| <input type="checkbox"/> Rechnungsfragen/Zahlungsverkehr | <input type="checkbox"/> Änderung persönlicher Daten |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges | |

Wie haben Sie Kontakt aufgenommen?

- persönlich telefonisch per E-Mail

Nehmen Sie sich ein paar Minuten und beantworten Sie unsere Fragen. Als Dankeschön verlosen wir unter allen Einsendungen 20 USB-Sticks.

Anschrift

Vorname / Name

Adresse

.....

E-Mail

Datum

Für die Teilnahme an der Verlosung ist die Angabe von Vorname, Nachname, E-Mail-Adresse und Postadresse erforderlich.

Die Daten werden entsprechend vertraulich behandelt und nicht weitergegeben.

Deine Energie ist hier.



Denn das Gute liegt so nah

Kiels Gute Adressen – unter diesem Dach haben sich rund 30 ganz besondere Unternehmen zusammengeschlossen. Jedes für sich ein einzigartiger Betrieb, den es so nur in Kiel gibt. Einer davon ist der Juwelier Mahlberg. Mit einem Großteil der übrigen Mitglieder des Verbunds bezieht er ab kommendem Jahr seine Energie gemeinsam von einer weiteren guten Adresse in der Landeshauptstadt – den Stadtwerken Kiel.

Als sich Kiels Gute Adressen vor zwei Jahren zusammenfanden, waren sich alle Beteiligten einig: Kiel ist eine lebens- und liebenswerte Stadt. Vielleicht keine wahre Schönheit, aber die Lage am Wasser, der Wind, die Weite – all das macht Kiel so besonders.

Und: Kiel hat auch ganz besondere Unternehmen, man muss sie eben nur finden. Die Mitglieder von Kiels Gute Adressen führen Geschäfte oder ein Hotel, bieten besondere Backwaren genauso wie individuelle Kunst, Lebensmittel oder etwa Mode. Und sie alle wollen zeigen: Die Kieler und ihre Gäste müssen für besondere Dienstleistungen und schöne Geschäfte nicht in Großstädte ausweichen. Denn das Gute liegt in diesem Fall wirklich nah.

Aus der Unternehmens-Gemeinschaft ist längst eine Art Qualitätssiegel erwachsen: Die Inhaber wollen sich abheben vom immer Gleichen, von Massenware und Anonymität. Das beginnt bei den angebotenen Produkten und Leistungen, zieht sich fort in der individuellen Beratung und mündet darin, dass dem Kunden oder Gast weit mehr Lebensqualität geboten wird, als er es von anderen Betrieben gewohnt ist. »Wir wollen die Attraktivität des Standorts Kiel weiter erhöhen – davon profitieren alle Unternehmen in der Stadt«, sagt Tim Kleinfeld.

Der 47-Jährige gehört dem Vorstand von Kiels Guten Adressen an.



»Bei uns werden die Kunden als Gäste empfangen.«

Tim Kleinfeld, Geschäftsführer Mahlberg, Vorstandsmitglied »Kiels Gute Adressen«

Und er ist zugleich Mahlberg-Geschäftsführer. Das Kieler Juweliengeschäft feierte gerade sein 40-jähriges Bestehen – und gehört ohne Zweifel zu Kiels besten Adressen. Auch deshalb, weil hier genau das gelebt wird, was sich die Qualitäts-Gemeinschaft auf die Fahnen geschrieben hat.

Mahlberg hat von Anfang an auf exklusiven Service gesetzt. Und das nicht nur bei hochpreisigem Schmuck oder teuren Uhren. Im Gegenteil: Als der Juwelier schon in den Siebzigerjahren einen Uhren-Batteriewechsel für nur ein paar Mark anbot, wurde das in der Branche noch belächelt. »Aber die Kunden haben es uns gedankt und sind uns treu geblieben«, sagt Geschäftsführer Tim Kleinfeld heute.

Längst ist Mahlberg eines der führenden Juwelierhäuser Deutschlands. In den Vitrinen finden Kunden die wichtigsten Uhren- und Schmuckmarken; keine Frage, das Angebot hat Weltstadt-Niveau. Und der Service erst recht: »Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt«, sagt Kleinfeld, »bei uns werden die Kunden als Gäste empfangen.« Dazu gehört auch, dass jeder dieser Gäste bei seinem nächsten Besuch den gewohnten Mitarbeiter zur Seite gestellt bekommt. Man kennt sich dann schon – und die persönlichen Vorlieben des Kunden auch. Für ein hohes Maß an Individualität stehen daneben die hauseigene Uhrmacher-Meisterwerkstatt und das Goldschmiede-Atelier, die nahezu jeden exklusiven Wunsch erfüllen. Insgesamt 20 Mitarbeiter – einige von ihnen schon über 30 Jahre im Unternehmen – kümmern sich bei Mahlberg um die Kunden. Und das mit stets gleicher Herzlichkeit, ganz egal ob jemand nur eine neue Uhrenbatterie braucht oder sich für einen Brillanten interessiert. Denn die Philosophie des Hauses ist so einfach wie bestechend: »Wir wollen der sympa-

tischste Juwelier Deutschlands sein«, sagt Tim Kleinfeld.

Sympathisch erschien Mahlberg und einem Großteil der übrigen Gute-Adressen-Unternehmen jetzt auch ein besonderes Angebot der Stadtwerke: Als Gemeinschaft qualitätsbewusster und in der Region verwurzelter Unternehmen sollten die Betriebe die Möglichkeit bekommen, ihren Strom im Verbund zu beziehen. Und genau das machen sie jetzt auch: Über den Stromfonds der Stadtwerke kaufen Kiels Gute Adressen die Energie im Verbund und damit kostengünstig ein. Die Kostenersparnis war natürlich auch für Mahlberg-Geschäftsführer Kleinfeld ein wichtiges Argument. Aber auch noch eine andere Überzeugung gab den Ausschlag für die Stadtwerke: »Alles, was ich in Kiel beziehen kann, das kaufe ich auch in Kiel ein«, sagt er. »Einfach deshalb, weil davon unsere regionale Wirtschaft und damit alle hier lebenden Menschen profitieren.« Und weil das Gute oft so nah liegt.

Kelly's

Exklusivität in kleinem Rahmen ist das Motto von Kelly's in der Kieler Innenstadt. Egal ob zum Golf spielen, zum Businesstermin oder auf die Landpartie: Inhaber Michael Rieckhof hat zu jedem Termin das passende Outfit.

Schon seine Eltern und Großeltern waren im Bekleidungs-geschäft, der heute 51-Jährige fand Gefallen an hochwertigen Textilien, schaute sich in der Branche um und strandete schließlich in Kiel. »Wobei stranden«, sagt er, »einen so negativen Beigeschmack hat. Ich bin zwar in Niedersachsen geboren, aber ich mag Kiel und habe hier meine zweite Heimat gefunden.« Für einen wie ihn hört die Suche nach dem feinsten Stoff, dem neuesten Trend nie auf. »Ich bin so eine Art Trüffelsucher«, sagt Rieckhof über sich selbst. Und so stöbert er auf Messen, bei Schneidern, in Manufakturen, und die schönsten Dinge, die er dort sieht, holt er sich in sein Geschäft. Die Kunden finden in den Räumlichkeiten in der Dänischen Straße hochwertige Couture aus traditionellen, handgearbeiteten Stoffen und Naturfasern – gerne auch maßgefertigt. Sie entdecken den Komfort handgefertigter Schuhe und riechen Parfums, die nicht jeder trägt. Und sie merken sofort: Was seinen Weg in die Regale gefunden hat, das ist vor allem eines: von höchster Qualität.

Kelly's hat sich mit den Jahren einen guten Ruf über die Stadtgrenzen hinaus erworben, viele Kunden kommen aus weit entfernten Gegenden in sein Geschäft. Rieckhof ist weltoffen, und er freut sich, wenn er sie in seinen Räumen begrüßen kann. Nur beim Strom, da setzt er auf die Karte Nähe. Da setzt er auf die Stadtwerke Kiel.



»Ich bin so eine Art Trüffelsucher.«

Michael Rieckhof, Inhaber »Kelly's«

ReiseShop

Maria Neubrand verreist gerne – logisch, sie ist Mitinhaberin des Kieler ReiseShops. Nur bei der Energieversorgung bleibt sie sesshaft: »Wir verkaufen Ausrüstungen für besondere Naturerlebnisse. Da ist es selbstverständlich, dass wir auf den Öko-Strom der Stadtwerke setzen.«



Maria Neubrand war schon immer so ein Draußen-Typ. Eine, die mit Pauschalreisen nichts anfangen kann und den Teppichboden von zu Hause wann immer es geht gegen einen wilderen Untergrund tauscht. Sie war mit dem Rucksack in Kenia, mit dem Kajak in Frankreich oder mit dem Fahrrad in den Alpen. Und auch wenn sie nicht unterwegs ist, umgeben sie Schlafsäcke und Campinggeschirr, Funktionswäsche und Outdoor-Utensilien: Ihr ReiseShop, den sie gemeinsam mit Dieter Podzus führt, bietet neben dem klassischen Reise-Bedarf auch all das, was man für Touren unter extremsten Bedingungen benötigt.

Denn Maria Neubrands Kunden laufen auch schon mal zu Fuß nach Danzig oder durchqueren die Mongolei auf einem Pferd. »Wichtig«, sagt die Inhaberin, »ist eine individuelle und vor allem detaillierte Beratung. Denn nur wenn wir genau wissen, was der Kunde vorhat, können wir ihn auch darauf abgestimmt einkleiden.«

»Wichtig ist eine individuelle und vor allem detaillierte Beratung.«

Maria Neubrand und Dieter Podzus, Inhaber »ReiseShop«

Bei all dem ist es fast selbstverständlich, dass auch die zwölf Mitarbeiter des Geschäfts gerne unterwegs sind. So gibt es neben der guten Beratung auch immer wieder Touren-Tipps aus eigener Erfahrung.

Es kommt immer wieder vor, dass die Weltenbummler, am Ziel angekommen, eine Postkarte an den ReiseShop schicken. »Das ist oft beruhigend, denn dann wissen wir, dass sie gut angekommen sind«, sagt Maria Neubrand.

Meislahn

Die Holstenstraße, kurz vor Weihnachten: Im hektischen Festtrubel ist das Traditionsunternehmen Meislahn ein Hort der Ruhe. Kunden suchen hier das Besondere. Und auf ganz besondere Weise werden sie auf den drei Etagen des Geschäfts auch empfangen.

Eine fein abgestimmte Dekoration, warme Töne, viele weihnachtliche Accessoires – bei Meislahn geht es gemütlich und vor allem stilvoll zu. In der vierten Generation führt Daniel Hacker mittlerweile das Geschäft. Sein Urgroßvater Ferdinand Meislahn war es, der das Unternehmen vor 130 Jahren von einer Manufakturwarenhandlung übernahm und es als so genanntes Aussteuergeschäft führte. Seitdem hat sich viel geändert, doch feinste Stoffe und Materialien finden die Kunden auch heute noch bei Meislahn. Gerade jetzt, vor Weihnachten: Exklusive Damen- und Herrenwäsche, dazu alles fürs Kind, Dessous oder Bettwäsche, Wohn- und Dekorationsideen – das Familienunternehmen führt eine einzigartige Auswahl. Seit mehr als hundert Jahren hat unter dem Meislahn-Dach auch das hauseigene »Näh- und Stick-Atelier« seinen Sitz

– quasi noch immer als Erinnerung an die Keimzelle des Unternehmens: In Handarbeit fertigen die Näherinnen hier individuelle Wäsche, Decken oder auch Kissen. Dieser besondere Service ist es eben, den die Kunden so an Meislahn schätzen. Über 60 Mitarbeiter garantieren beste Beratung und nehmen sich Zeit für die ganz persönlichen Wünsche.

Bei so viel Kieler Tradition ist es fast selbstverständlich, dass Meislahn auch bei der Wahl des Energieversorgers auf ein alteingesessenes Unternehmen setzt. »Wir sind seit jeher bei den Stadtwerken«, sagt Daniel Hacker. »Einfach deshalb, weil wir uns dort gut aufgehoben fühlen und weil wir so auch den Standort Kiel stärken.«



»Wir sind seit jeher bei den Stadtwerken.«

Daniel Hacker, Geschäftsführer »Meislahn«

Haus & Grund

Als Constanze Jürgenliemk im September die Geschäftsstelle der Kieler Interessenvertretung der privaten Haus- und Grundeigentümer betritt, will sie eigentlich nur schnell ihren Mitgliedsantrag abgeben. Doch stattdessen erwartet sie eine persönliche Begrüßung des Haus & Grund-Geschäftsführers Sönke Bergemann. Die 23-Jährige ist gerade das 11.111-te Mitglied in der Eigentümerschutz-Gemeinschaft geworden.



Für Bergemann ist das mehr als ein Pressestermin zum Gratulieren. »Eine hohe Mitgliederzahl bedeutet für unsere Gemeinschaft Stärke und die Möglichkeit, jedem einzelnen Teil dieser Gemeinschaft noch mehr Service bieten zu können«, sagt er. »Jeder für sich ist klein, aber die Masse macht uns stark.« Das gilt natürlich auch gegenüber der Politik: Wenn Haus & Grund die Interessen der privaten Immobilienbesitzer gegenüber den Regierenden in Stadt und Land vertritt, erhöht jedes weitere Mitglied das Gewicht der Gemeinschaft. Das Potenzial ist riesig: »Die Mitglieder von Haus & Grund verfügen in Kiel über einen Bestand von 31 Prozent des Wohnungsmarktes«, erläutert er. Und die sind ein echter Wirtschaftsfaktor: Die Investitionen summieren sich für alle privaten Eigentümer auf rund 105 Millionen Euro jährlich. Und weil viele der daraus resultierenden Aufträge an örtliche Handwerksbetriebe gehen, sichern die Haus & Grund-Mitglieder mehr als 2.600 Arbeitsplätze. Service bieten, die heimische Wirtschaft stärken, eine starke Gemeinschaft bilden: Haus & Grund verfolgt dasselbe Konzept wie die Stadtwerke. Auch deshalb besteht zwischen beiden eine langjährige Kooperationsvereinbarung. Vorteile, von denen jetzt auch Constanze Jürgenliemk profitieren kann.

» Jeder für sich ist klein, aber die Masse macht uns stark.«

Sönke Bergemann, Geschäftsführer »Haus & Grund«

FRANK-Gruppe

Noch wenige Monate, dann ist mit dem Gustav-Schatz-Hof die neue Seniorenwohnanlage im Herzen von Gaarden bezugsfertig. Der Bauherr ist ein Familienunternehmen, das bereits seit 75 Jahren in Kiel zu Hause ist: die FRANK-Gruppe. Und die bietet ihren Mietern nicht nur Wohnkomfort, sondern auch einen besonderen sozialen Mehrwert.

Egal ob Neubau, Wohnungsverwaltung, energetische Sanierung, Grundstücksentwicklung oder Hausmeisterservice – das Unternehmen mit insgesamt 200 Mitarbeitern ist vielseitig. Die FRANK-Gruppe hat in Kiel nicht nur wie im Brauereiviertel oder auf den Mercatorwiesen zahlreiche Wohnungen errichtet, sondern allein in der Landeshauptstadt für 5.000 Einheiten auch die Verwaltung übernommen. Wobei dieser Begriff längst nicht all das abdeckt, was FRANK bietet. Das Unternehmen erweitert seinen Service bei vielen seiner Objekte zunehmend auch um soziale Angebote. »Wir wollen eine besondere Verbindung zwischen den Bewohnern und ihrem Wohnort schaffen«, sagt Holger Zychski, Geschäftsstellenleiter und Prokurist der FRANK-Siedlungsbaugesellschaft.

Und das gelingt auch – mit in die jeweiligen Anlagen integrierten Mietertreffs, in denen die Bewohner feiern oder sich etwa zu Bastelnachmittagen oder Nachbarschaftsfrühstücken treffen können. »Dadurch entsteht eine enge Verbundenheit, von der am Ende alle Mieter profitieren«, sagt Zychski. Auch im Gustav-Schatz-Hof ist jetzt ein solcher Treffpunkt geplant. Die gute Betreuung der Mieter ist das eine. Das andere ist: Auch FRANK selbst will sich gut betreut wissen – zumindest bei allen Fragen der Energieversorgung. »Wir schätzen es, wenn wir einen festen, verlässlichen Ansprechpartner haben, der auch mögliche Probleme sofort löst«, erklärt Zychski. Die Stadtwerke Kiel bieten genau das. Und haben mit der FRANK-Gruppe so einen zufriedenen Kunden mehr.



» Wir schätzen es, wenn wir einen verlässlichen Ansprechpartner haben. «

Holger Zychski, Geschäftsstellenleiter und Prokurist »FRANK-Siedlungsbaugesellschaft«

Zippel's Läuferwelt

Wenn man all die Jahre zusammenrechnet, also insgesamt 44, die er mehr laufend als gehend verbracht hat, dann kommt dieses dabei heraus: Rainer Ziplinsky ist in seinem Leben schon dreimal um die Erde gelaufen. Und ein paar Kilometer mehr sollen es noch werden.

Ziplinsky, 60 Jahre alt, ist so etwas wie eine laufende Institution. Vor genau 30 Jahren schmiss er seinen Job als IT-Berater bei einer Versicherung, weil er sein Leben sinnvoller verbringen wollte, als den ganzen Tag vorm Rechner zu sitzen. Das war die Zeit, als der Laufsport auch in Deutschland einen anderen Stellenwert bekam. Man lief nicht mehr, um Wettkämpfe zu bestreiten, man lief um des Laufens willen. Und Ziplinskys Leben war Laufen, was also lag da näher, als diese Leidenschaft auch zum Beruf zu machen. Ziplinsky eröffnete Zippel's Läuferwelt.

Seitdem hat sich der eher kleine Laden in der Kieler Rathausstraße mehr und mehr zum großen Treffpunkt der Kieler Läuferzene entwickelt. Auch wenn sich mit den Jahren viel verändert hat. Hatten die Laufschuhe früher vielleicht allenfalls eine dickere Sohle, so gibt es heute für alle Eventualitäten und für jeden Fuß den richtigen Schuh. »Bei der Entwicklung von Laufschuhen spielt die Biomechanik eine immer wichtigere Rolle«, sagt Ziplinsky, der in seinem Geschäft mehr als 200 Modelle vorhält.

Seit zehn Jahren organisiert der Berufsläufer den Kiel-Lauf, bei dem er zuletzt 10.000 Teilnehmer auf die Beine brachte. Und auch er selbst läuft noch jeden zweiten Tag mindestens acht Kilometer. Nur wenn es um die Energieversorgung geht, ist Rainer Ziplinsky von eher statischer Natur: Er ist seit Jahrzehnten bei den Stadtwerken. »Ich bin in Kiel zu Hause«, sagt er, »also setze ich auch auf den örtlichen Versorger.«



»Ich bin in Kiel zu Hause, also setze ich auch auf den örtlichen Versorger.«

Rainer Ziplinsky, Inhaber »Zippel's Läuferwelt«



Energiespartipp

Elektrogeräte im Haushalt nicht im Standby-Modus betreiben. Die Geräte sollten besser ausgeschaltet werden. Hierzu empfiehlt es, sich eine Mehrfachsteckdose mit integriertem Schalter zu verwenden. Der Stromverbrauch für Unterhaltungselektronik kann so um zwei Drittel verringert werden.

Impressum:

Konzept und Realisation:

Stadtwerke Kiel AG Unternehmenskommunikation

Redaktion: Wolfgang Podolske (v.i.S.d.P.), Britt Mielke

Redaktionelle Beratung: gk Public Relations

Druck: Kieler Zeitung, Offset Druck KG /

Umschlag: G+D Grafik+Druck GmbH & Co. KG, Kiel

Bilder: Stadtwerke Kiel AG, **Titelfoto:** Oliver Franke

Vertrieb: Beilage in der Hauptausgabe der Kieler Nachrichten am 21.12.2012

Herstellung: Kieler Magazin Verlag GmbH

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Veröffentlichung nur mit ausdrücklicher und schriftlicher Genehmigung durch die Stadtwerke Kiel AG.

Engagement für Kiel

Noch bis zum 11. Januar steht Kiel auf Kufen. Bereits zum 14. Mal unterstützt Kiels Energieversorger das Stadtwerke Eisfestival als Hauptsponsor. Doch das ist bei Weitem nicht das einzige Engagement des Unternehmens.



Für eine lebendige, attraktive Region voller Energie: Seit vielen Jahren fördern die Stadtwerke zahlreiche Projekte, Aktionen und Initiativen in Kiel und Umgebung. Davon profitieren Vereine, Verbände und Organisationen. Und letztlich jeder einzelne Kieler.

Aktuelles Beispiel: Gerade haben die Stadtwerke 10.000 Euro für soziale Projekte in der Region gespendet. »Als regionaler Energiedienstleister nehmen wir unsere soziale und gesellschaftliche Verantwortung sehr ernst«, sagte Stadtwerke-Vorstandsvorsitzender Frank Meier bei der Übergabe des Schecks an Nahmen Roeloffs von der Kreisarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände.

Im sozialen Bereich unterstützen die Stadtwerke auch die Schuldnerberatung Kiel. Daneben engagieren sich die Stadtwerke in hohem Maße für die Bildung. So fördern sie die gerade gegründete Kieler Forschungswerkstatt für Schüler. Seit vielen Jahren ein echter Klassiker ist unterdessen das Camp 24/7 – hier können Kieler Schüler das Segeln lernen.

Bis das im kommenden Jahr wieder so weit ist, geht es zunächst mal auf gefrorenes Wasser: Das Stadtwerke Eisfestival auf dem Rathausplatz bietet auf 750 Quadratmetern Fläche sportlichen Spaß für die ganze Familie. »Wir sind stolz darauf, wie sich diese Veranstaltung in den vergangenen Jahren entwickelt hat. Im Kieler Winter gehört das Eisvergnügen einfach dazu«, sagt Dr. Jörg Teupen, Technischer Vorstand der Stadtwerke.

Öffnungszeiten:

Eislaufen für Schulen: Mo bis Fr 8:00–13:00 Uhr.
(Anmeldung erforderlich unter Tel. 01578/7610725)

Eislaufen für Jedermann:
Mo bis Fr 13.30–19:00 Uhr, in den Ferien ab
10:00 Uhr, Sa 10:00–19:00 Uhr, So 10:00–20:00 Uhr.

Eisstockschießen, Feiern:
Mo bis Sa ab 19:30–23:00 Uhr.



Spende anstelle von Präsenten:
Einen Scheck im Wert von 10.000 Euro für soziale Projekte nahmen Jürgen Hoffmeister (DRK Kiel), Sabine Bendtfeld (NetteKieler Ehrenamtsbüro), Nahmen Roeloffs (KAG, v.l.) und Kurt Rohde (Mentor-Leseprojekt, r.) vom Vorstandsvorsitzenden der Kieler Stadtwerke Frank Meier (2. v.r.) entgegen.

Heiligabend in der Leitwarte: Stille Nacht, einer wacht

Heiligabend – für viele Mitarbeiter der Kieler Stadtwerke ist das ein Tag wie jeder andere. Ein Arbeitstag nämlich, an dem sie es sind, die eine sichere Versorgung mit Strom und Gas, Wasser und Wärme gewährleisten. Denn das geht nicht ohne Menschen. Menschen, die dafür sorgen, dass bei allen anderen Kielern das Weihnachtsfest warm und stimmungsvoll wird. Wir stellen einige von ihnen vor.



Clemens Hermann, 56 Jahre, arbeitet seit 15 Jahren im Schichtdienst in der Fernwärmeleitwarte. Der Früh- und Spätdienst sind für ihn nichts Besonderes, aber eine Nachtschicht strengt auf Dauer an und zehrt an den Kräften.

»Als Schichtgänger sieht das Weihnachtsfest, insbesondere wenn die Kinder noch klein sind, anders als bei vielen anderen Familien aus. Zum Spätdienst geht man mittags aus dem Haus und kommt abends wieder. In der Zwischenzeit hat die Familie gegessen und die Bescherung fand statt. Ich komme nach Hause, bekomme den Rest des Essens aufgewärmt, dann gibt es meine Geschenke und ich sage meinem Sohn noch gute Nacht. Etwas gemütlich mit meiner Frau zusammensitzen, dann ist der Tag auch schon zu Ende. Vor vielen Jahren, als mein Sohn zwei Jahre alt war, ist meine Frau mit ihm zu den Großeltern gefahren und hat die Bescherung dort auf Video aufgenommen. Das habe ich mir dann am nächsten Tag angeschaut. Mir sind die Tränen gekommen. Bei der Nachtschicht ist es nicht viel anders. Das Essen und die Bescherung werden vorgezogen, ich muss ja noch zur Arbeit. Wenn ich dann losfahre, komme ich an den vielen geschmückten Häusern vorbei und sehe, wie die anderen Weihnachten feiern. Dann denke ich an meine Familie, und das tut schon weh. Bei der Arbeit selbst ist es fast wie sonst auch immer, man unterhält sich mit den Kollegen und hat seine Anlagen – die ja kein Weihnachten kennen – im Griff, damit die Kunden da draußen ihr Weihnachtsfest besinnlich und gemütlich feiern können.«

Heino Hubrich, 49 Jahre, arbeitet seit 22 Jahren in der Fernwärmeleitwarte in der Humboldtstraße und kümmert sich um eine geregelte Wärmeversorgung für die Stadt.

»Nicht dass ich das Weihnachtsfest gar nicht mag, aber es ist mir heute einfach nicht mehr so wichtig. Mit meinen beiden Kollegen verstehe ich mich gut, daher wird der Heilige Abend, wenn er denn ohne Störung verläuft, auch angenehm und ruhig. Meine beiden Jungs sind mittlerweile 15 und 18 Jahre alt und leben bei ihrer Mutter. Gemeinsam mit ihnen feiern wir einen 3. Weihnachtsfeiertag, da ich ja an den ersten beiden hier in der Leitwarte bin. Dann werde ich für sie kochen: Putenoberkeule, Rotkohl und Kroketten. Ganz traditionell, das mag ich dann wiederum. Die Einkäufe hierfür habe ich vor den Feiertagen erledigt, und für unser kleines Fest wird alles aufgetaut. Und dann werden wir gemütlich am festlich gedeckten Tisch zusammensitzen, uns unterhalten, vielleicht etwas spielen und es schön haben.«



Klaus Duda, 57 Jahre (L.) und **Nico Lohmann**, 46 Jahre, sind seit vielen Jahren ein eingespieltes Team.

Gemeinsam sind sie an den Feiertagen im Entstörungsdienst in der Frühschicht eingesetzt. Morgens um 4.30 Uhr ist die Nacht für sie zu Ende – ab sechs Uhr beginnt ihre Schicht. Natürlich verlaufen für die beiden auch die Weihnachtstage diesem Dienst entsprechend. Deshalb werden die meisten Vorbereitungen bereits an den Tagen vor dem Fest getroffen. Zumal die Frau von Klaus Duda ebenfalls im Schichtdienst arbeitet. »Es gab schon Weihnachtsabende, da haben wir uns die Klinke in die Hand gegeben. Der eine kam von der Arbeit, der andere ist aufgebrochen. Aber das ist dann so«, sagt er. Lang werden die Weihnachtsabende bei den Stadtwerke-Mitarbeitern in diesem Jahr nicht, die Familien müssen dann ohne ihre Männer und Väter weiterfeiern. Denn die gehen rechtzeitig zu Bett. Um fit zu sein für die Schicht am nächsten Morgen.



Markus Moormann, 37 Jahre, ist seit acht Jahren in der Fernwärmeleitwarte im Heizkraftwerk Humboldtstraße beschäftigt.

»Natürlich gehört zu unserer Arbeit auch die Nachtschicht. Wir wechseln das turnusmäßig: Früh-, Spät-, dann die Nachtschicht, insgesamt sieben Tage und darauf zwei Tage frei. Und in diesem Jahr bin ich mal wieder Weihnachten dran. Bislang war das auch an Heiligabend nichts Besonderes, doch jetzt habe ich seit zwei Jahren eine kleine Tochter – und mit Kind bekommt ein Weihnachtsfest dann schon eine andere Bedeutung. So werden wir in diesem Jahr alles etwas früher machen. Das Weihnachtessen, Filet mit Rotkohl und Kartoffeln, gibt es zu Mittag, und auch die Bescherung werden wir natürlich vorziehen. Noch ist meine Tochter so klein, dass sie abends dann sowieso völlig erschöpft einschläft. Aber ich denke, in den kommenden Jahren wird das unser Weihnachtsfest sicherlich beeinflussen.«

Rainer Krause, 35 Jahre, arbeitet seit zehn Jahren in der Verbundleitwarte Gas und Wasser und ist zuständig für die Steuerung des Gas- und Wassernetzes in Kiel und Umgebung. Von seinen neun PC-Arbeitsbildschirmen steuert er außerdem die Wasserwerke und Kavernen.

»Als ich meiner Frau erzählt habe, dass ich an Weihnachten Nachtschicht habe, war sie nicht besonders überrascht. Sie kennt die Situation mit der Schichtarbeit schon lange. Nicht nur an Weihnachten, sondern das ganze Jahr über müssen wir unser Familienleben deswegen einschränken und anders organisieren. Bei uns schmücken an Heiligabend meine Frau und meine beiden Kinder den Baum. Ich kümmere mich lieber um das Fondue. Das Essen und die Bescherung werden wir vorziehen, damit ich dabei sein kann, bevor ich zum Dienst muss. Natürlich würde ich die Feiertage lieber zu Hause bei meiner Familie verbringen, aber die Stimmung in der Leitwarte ist auch an Heiligabend gut. Mit den meisten Kollegen arbeite ich bereits viele Jahre zusammen. Meine Frau packt mir meistens ein paar Kekse ein, aber die muss ich dieses Jahr wohl alleine essen: Mein Kollege macht gerade Diät.«



Stadtwerke fördern neue Forschungswerkstatt

Die neue Kieler Forschungswerkstatt im Botanischen Garten soll Schüler für Naturwissenschaften und Technik begeistern. Ein sehr guter Ansatz, finden auch die Stadtwerke Kiel und unterstützen das Projekt mit jährlich 10.000 Euro.



Ministerpräsident Torsten Albig überzeugt sich: In der neuen Kieler Forschungswerkstatt experimentieren und lernen Schüler aller Jahrgangsstufen unter fachkundiger Anleitung.

Die im Oktober eröffnete Bildungseinrichtung der Christian-Albrechts-Universität steht Schülern aller Jahrgangsstufen offen. Bereits seit Ende der Herbstferien können hier die ersten Schulklassen nach Herzenslust und unter fachkundiger Anleitung experimentieren und lernen. Und auch Lehrer und Lehramtsstudierende werden in der Kieler Forschungswerkstatt aus- und weitergebildet.

Dabei setzt das Konzept ganz bewusst auf eine frühe Bildung in den naturwissenschaftlichen Fächern. Neben der systematischen Förderung von Schülern der Mittel- und Oberstufe soll bereits Grundschulern der Spaß an Forschung vermittelt werden. Dazu werden Labor- und Lernräume benötigt – und gerade die sind in

» Eine großartige Zusammenarbeit von Schule und Hochschule, von Lehrerbildung und Wirtschaft sowie von Stadt und Land. «

Torsten Albig, Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein



Neue Wege beschreiten: Im Schülerlabor leisten die Nachwuchsforscher schon in jungen Jahren ihren eigenen Beitrag zur Wissenschaft.

Der Schulfonds 24/sieben

Mit ihrem Angebot 24/sieben StromNatur verknüpfen die Stadtwerke eine ökologische Versorgung mit konkreten Klimaschutzaktionen. Und binden dabei alle Menschen in der Region mit ein: Wer sich für 24/sieben StromNatur entscheidet, bezieht nicht nur ökologisch gewonnenen Strom, sondern unterstützt zudem noch den Schulfonds 24/sieben. Denn aus jeder verbrauchten Kilowattstunde des Öko-Stroms fließen 0,5 Cent in den Schulfonds. Aus ihm werden landesweit Schulprojekte zur Nutzung regenerativer Energien finanziert. Denn Klimaschutz muss regional beginnen, um am Ende global zu wirken.

Und auch für die Zukunft gilt: Je mehr Stadtwerkkunden sich für 24/sieben StromNatur entscheiden, desto höher kann die Förderung der Schulprojekte ausfallen.

den Schulen nicht immer mit der jeweils geeigneten Ausstattung vorhanden.

Die Themenfelder sind spannend: Wie können Algen zur alternativen Energienutzung beitragen? Wie salzig ist die Ostsee? Und was bewirken Nanoteilchen? Das sind nur einige der Fragen, die in den thematisch eingerichteten Räumen, dem denk:labor, ozean:labor, klick!:labor oder dem energie:labor, beantwortet werden. Dabei richtet sich das Programm des Schülerlabors sowohl an ganze Klassen wie auch an einzelne Schüler, die an naturwissenschaftlichen Themen, beispielsweise für ihre Jahresarbeiten, forschen wollen. Experimente, Versuche im Labor und Blicke durch hochauflösende Mikroskope gehören ebenso zum Angebot wie Bestimmungskurse in der Biologie oder Versuche zu erneuerbaren Energien. Zu den Förderern und Unterstützern der Kieler Forschungswerkstatt gehören neben dem Land Schleswig-Holstein, der Stadt Kiel oder dem Forschungsforum Schleswig-Holstein auch die Stadtwerke Kiel. Und das aus gutem Grund: »Für uns ist das finanzielle Engagement in die Forschungswerkstatt eine Investition in die Zukunft«, sagt Stadtwerke-Vorstand Dr. Jörg Teupen. »Diese Einrichtung ist nicht nur eine Plattform für Forscher, sondern bietet auch eine gute Grundlage für die Ausbildung der Fachkräfte von morgen. Daher ist es für die Stadtwerke Kiel selbstverständlich, dieses tolle Projekt zu unterstützen.«

Kiels Energieversorger sagte deshalb spontan zu, als für das Energielabor der Forschungswerkstatt ein Sponsor gesucht wurde, der neben einer finanziellen Unterstützung auch einen entsprechenden Praxisbezug herstellen sollte. Denn auch davon profitieren die Schüler, die jetzt dank des

Engagements der Stadtwerke an Themen wie Solarzellen, Windkraftanlagen oder Brennstoffzellen herangeführt werden. Finanziert werden die von den Stadtwerken bereitgestellten Mittel aus dem Schulfonds 24/sieben (siehe Kasten). Auch für Ministerpräsident Torsten Albig ist die Forschungswerkstatt »eine großartige Zusammenarbeit von Schule und Hochschule, von Lehrerbildung und Wirtschaft sowie von Stadt und Land.«

»In der **Kieler Forschungswerkstatt** haben wir die Möglichkeit, Schülerinnen und Schülern sowie angehenden Lehrkräften nicht nur Forschungsergebnisse, sondern auch den Prozess des wissenschaftlichen Arbeitens in einer Weise näherzubringen, die den Unterricht an Schulen gewinnbringend ergänzen kann«, sagt auch Prof. Ilka Parchmann vom Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN).

gOSCH & schlüTER

**Elektrotechnik
Antriebstechnik
Sicherheitstechnik
Lüftungstechnik
Kälte- & Klimatechnik
Tor- & Türtechnik**

Gosch & Schlüter GmbH
Alte Lübecker Chaussee 36
24113 Kiel
Telefon: 0431 - 64 92 20
info@goschundsclueter.de

www.goschundsclueter.de

Stadtwerke Umweltpreis: Kreativ für die Natur

»Klima und Energie – Wald und Bäume in der Stadt«: Das war das Motto des diesjährigen Stadtwerke Umweltpreises. Mit ihm zeichnen der Energieversorger und die Landeshauptstadt besonderes Umwelt-Engagement aus. Das Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro stiften die Stadtwerke.



Engagement: Die Vertreter der prämierten Projekte freuten sich gemeinsam mit Bürgermeister Peter Todeskino, Stadtwerke Vorstand Dr. Jörg Teupen und Oberbürgermeisterin Dr. Susanne Gaschke (Mitte, von links) über die Auszeichnungen.

Gemeinsam mit Stadtwerke-Vorstandsmitglied Jörg Teupen und Bürgermeister Peter Todeskino überreichte Oberbürgermeisterin Susanne Gaschke die Auszeichnungen im Ratssaal. Und dabei wurde vor allem eines deutlich: Alle Teilnehmer hatten sich mit einem bemerkenswerten Engagement dem Thema genähert.

Der mit 2.000 Euro dotierte 1. Preis ging an die Arbeitsgruppe Fledermausschutz (AGF), die mit ihrem Beitrag die eigenen Aktivitäten präsentierte: Denn für Fledermäuse sind Bäume lebensnotwendig. Mit einer Zustandserfassung der Wälder und der Erarbeitung eines Konzeptes für eine naturnahe Entwicklung verdeutlichte die Gruppe den hohen Stellenwert der Stadtwälder für diese Tiere.

Den 2. Preis gab es indes gleich zweimal. Zum einen ging er an den Kinder- und Jugendhilfe-Verbund Flexible Hilfen (KJHV), zum anderen an die Christliche Schule Kiel. Der KJHV hat 4.000 Quadratmeter Waldfläche auf dem Gelände des Sport- und Bewegungsparks Gaarden gepachtet und

gemeinsam mit Langzeitarbeitslosen zu einem Park umgestaltet. Das ursprünglich verwilderte Areal lädt dank des Engagements jetzt zum Spazieren und Verweilen ein. Für die Schüler der Waldgruppe der Christlichen Schule ist ihr Wald, in dem sie wöchentlich ihr eigenes Programm gestalten, ein Lehrgarten. Ein Ort, an dem sie spielen und toben und so die Natur erleben und erspüren können. Ihr Traum, den sie sich vom Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro verwirklichen wollen: eine große Hängematte, die zwischen die Bäume gespannt werden kann.

Einen Sonderpreis erhielt die Kielerin Regina Ratzke für ihr engagiertes Bestreben, Kieler Grünflächen vom Müll zu säubern. Beim Radeln durch die Stadt entfernt sie immer auch Unrat – teilweise unterstützt vom Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel.

Fazit des Wettbewerbs auch in diesem Jahr: Gewinner ist die Umwelt – und damit alle in Kiel lebenden Menschen.

Das Energiespar-Quiz

Auf den Seiten der mittendrin haben wir speziell für die kalte Jahreszeit wertvolle Energiespar-tipps versteckt. Eine gründliche Beschäftigung mit unseren Tipps hilft Ihnen bei der Lösung unseres aktuellen Energiespar-Quiz gewiss weiter. Die Teilnahme an unserem Gewinnspiel im Sommer war wieder hervorragend.

Die Gewinner der fünf Gutscheine für jeweils zwei Personen für eine Vorstellung der Niederdeutschen Bühne waren:

- Jürgen Ganzow
- Elfriede Körbel
- Christoph Schneider
- Hans-Georg Malü
- Christel Voß

Herzlichen Glückwunsch!

Und nun auf ein Neues!

Mitspielen lohnt sich! In der aktuellen Ausgabe der mittendrin verlosen wir ein Dynamo-Solar-Radio. Kurbeln Sie eine kurze Zeit oder lassen Sie das Radio einfach in der Sonne stehen, die investierte Energie wird Sie mit Musik versorgen.

Mitmachen und gewinnen!

Den Teilnahmecoupon schicken Sie bitte an:
Stadtwerke Kiel AG, Unternehmenskommunikation
Uhlenkrog 32, 24113 Kiel

Einsendeschluss ist der 10. Januar 2013.
Alle Gewinner werden dann sofort von uns benachrichtigt!
Viel Glück!



Energie
sparen

Hier abtrennen und an die angegebene Adresse der Stadtwerke Kiel AG senden.

Einfach folgende Fragen beantworten und gewinnen!

- 1 Wie viel Geld kann eine 3-köpfige Familie durch den Einsatz von Energiesparlampen durchschnittlich sparen?

- 2 Wie viel Strom kann man durch Abschalten der Unterhaltungsmedien aus dem Standby-Modus sparen?

- 3 Welche Raumtemperatur ist im Durchschnitt optimal?

Den Teilnahmecoupon schicken Sie bitte an:
Stadtwerke Kiel AG
Unternehmenskommunikation
Uhlenkrog 32
24113 Kiel

**Einsendeschluss
ist der 10. Januar 2013**

Ja, ich möchte gewinnen! (bitte gut lesbar ausfüllen)

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Meine Energie ist hier.

Stadtwerke Eisfestival 2012.

Susi Bermann

Schülerin und begeisterte
Schlittschuhläuferin.

Tägliche Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 13:30 – 19:00 Uhr

Samstag 10:00 – 19:00 Uhr

Sonntag 10:00 – 20:00 Uhr

(In den Ferien jeweils ab 10:00 Uhr,
an den Feiertagen gesonderte
Öffnungszeiten)

Stadtwerke Kiel

Deine Energie ist hier.

Bis zum 13.01.2013
auf dem Kieler Rathausmarkt.